

# Kooperationsprojekt „Europäische Jakobswege“

## Projektskizze Spiritualität + Ausbildung

### Ausgangslage und Ziele

Die bisherige Arbeit in den transnationalen Teilprojekten Spiritualität und Ausbildung haben zu folgenden Erkenntnissen geführt.

1. Es ist **die Spiritualität, welche Pilgerwege (insbesondere den Jakobsweg) von allen andern Fernwanderwegen unterscheidet**. Spirituelle Ort, eine spirituelle Art des In-Eine-Richtung-Gehens, die offene, Nationen und Konfessionen überschreitende Begegnungskultur machen das Pilgern zu einer unvergleichlichen, eigenständigen Freizeitbeschäftigung. Im Nachfolgeprojekt Spiritualität müssen wir deshalb ein grosses Gewicht darauf legen, dieses Kennzeichen der Pilgerwege noch mehr zu fördern und zu kommunizieren. Als geeignete Botschafter sind Begleiter und Begleiterinnen von Pilgergruppen aber auch Mitglieder von Pilgervereinigungen aufzufordern, die spirituelle Wertigkeit des Pilgerweges in der Öffentlichkeit zu vertreten.
2. Das Pilgererlebnis steht und fällt mit der **erlebten Gastfreundschaft**. Die Gastfreundschaft am Weg ist aber nicht selbstverständlich. Die Anwohner und insbesondere Leistungsanbieter am Weg müssen entsprechend sensibilisiert werden. Im Teilprojekt ist entsprechendes Informations- und Vortragmaterial auszuarbeiten und neue **Ausbildungsmodule** zur transnationalen Umsetzung sind zu entwickeln.
3. Die einzelnen Wegstrecken sind von Konfessionen und Landeskirchen geprägt. Es werden verschiedene Gemeintheologien spürbar. Die Lesbarkeit dieser unterschiedlichen Ausprägungen gelebten Glaubens ist aber nicht in allen Gebieten gleich gut. Es ist im Nachfolgeprojekt Gewicht darauf zu legen, dass diese **Lesbarkeit im Sinne eines befruchtenden Dialoges verstärkt** wird.
4. Die traditionelle Einzelpilgerschaft oder das Pilgern in Kleinstgruppen ist, insbesondere bei der Fernpilgererei, die meist praktizierte Art der Pilgererei. Der Einzelpilger braucht Freiräume zum Alleingehen, Nachdenken und Meditieren. Er organisiert sich eigenständig und sucht sich und Gott in innerer Einkehr. Er sucht jedoch auch die Begegnung mit Menschen auf dem Weg, seien dies Anwohner oder andere Pilger. Im Nachfolgeprojekt sind Anwohner vermehrt zu **einem Dialog mit Pilgern** aufzufordern. Geeignete **Orte der Begegnung** sind an Orten, wo Pilger rasten, sich verpflegen oder Gespräche suchen zu schaffen. In den Informationsmaterialien und Ausbildungsmodulen zur Gastfreundschaft sind diese Anliegen zu berücksichtigen.

5. Das **Gruppenpilgern** auf dem Jakobsweg gewinnt zunehmend an Bedeutung. Es bietet nicht das Gleiche wie die Einzelpilgerschaft, schliesst jedoch, bei Gewährung notwendiger Freiräume, das individuelle Pilgern nicht aus. Pilgern in Gruppen ist eine Form von Kirche unterwegs. Es ist eine Mischung von Erwachsenen-Lernen und gegenseitiger Seelsorge. Auf einer solchen, zeitlich begrenzten Weggemeinschaft geschieht viel Heilsames. **Pilgern in Gruppen bietet einen Gegenpol zur Individualisierungstendenz in den postmodernen Gesellschaften.** Es trägt eine bedeutende, ressourcenbildende Kraft in sich. Die Ausbildung von Pilgerbegleiterinnen und Pilgerbegleitern in Verbindung mit den spirituellen Inhalten soll deshalb ein Schwerpunkt des Teilprojektes Spiritualität/ Ausbildung sein muss.
6. Zum Thema Spiritualität wurde von der bisherigen Arbeitsgruppe eine Vielzahl von Beiträgen und Anregungen zusammengetragen und im Internet publiziert. Dieser von der transnationalen Expertengruppe geschaffene Fundus steht dem Nachfolgeprojekt bei der Umsetzung spiritueller Teilprojekte auf regionaler Ebene zur Verfügung und wird so durch Rückmeldung von **praktischen Erfahrungen** weiterentwickelt und ergänzt. Er muss in den nächsten Jahren ergänzt und aktuell gehalten werden.
7. Das Thema Spiritualität und Ausbildung wurde bislang lediglich in deutscher Sprache abgehandelt und publiziert. Im Hinblick auf die Wertigkeit der Spiritualität und ihrer Bedeutung bei der Positionierung des Jakobsweges ist zu prüfen, inwieweit ein **Übersetzungsbedarf** besteht, der allenfalls abgedeckt werden müsste.
8. Die Kosten für das Ausbildungsprogramm für Pilgerbegleiter und Pilgerbegleiterinnen wurden bislang vom Leader Projekt übernommen. Es ist zu prüfen, ob allenfalls noch andere EU-Fördergelder zur Finanzierung von Entwicklungs- und Übersetzungskosten beantragt werden können.

## *Spirituelle Potentiale*

Pilgern wird in seinen 5 spirituellen Potentialen gefördert:

- Als Weg der Suche nach Sinn, Spiritualität und Identität
- Als Übergangsritual
- Als friedensfördernder Beitrag zu einer europäischen Begegnungskultur
- Als Herausforderung, Gastfreundschaft einzuüben
- Als Form erlebnisorientierter Generationenarbeit

## Projektvorhaben

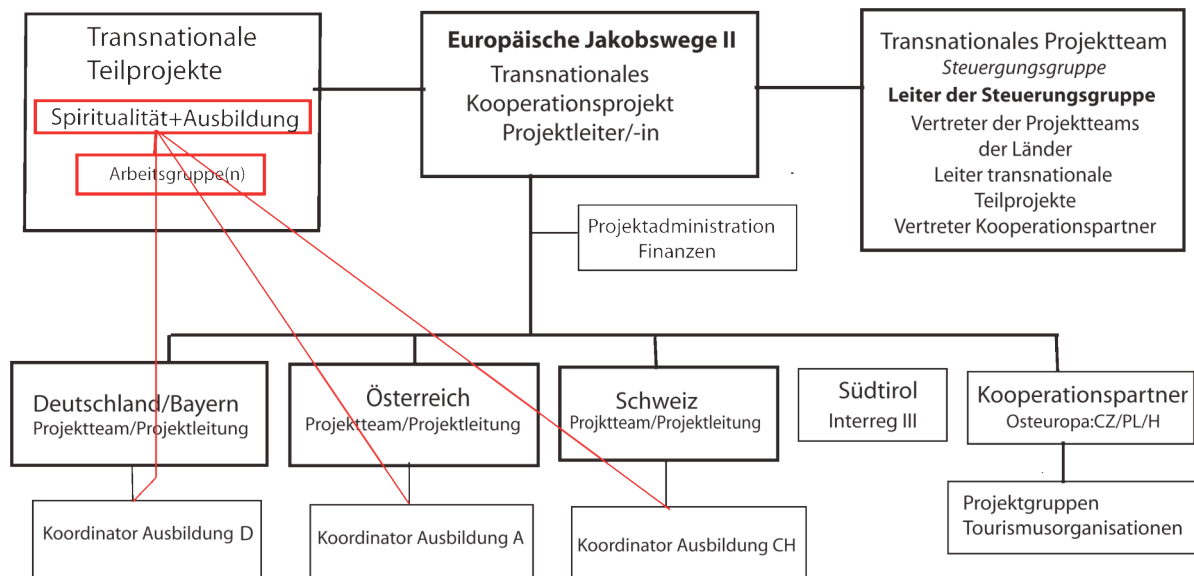
1. Der im Internet veröffentlichte „**Fundus**“ **Spiritualität** steht allen Teilprojekten, die Spiritualität beinhalten, zur Verfügung. Rückgemeldete Umsetzungs-Erfahrungen, Ergänzungen und besondere Erkenntnisse werden in den Fundus einfließen.
2. Das standardisierte Ausbildungsprogramm für Pilgerbegleiter und Pilgerbegleiterinnen wird weiterentwickelt. Die **Pilgerbegleiterausbildung** wird in allen beteiligten Ländern gemäss Qualitätsstandards durchgeführt. Die transnationale Vernetzung von Pilgerbegleitern und die Bekanntmachung ihrer Angebote im Internet wird gewährleistet.
3. Für **Gastfreundschaft am Pilgerweg** wird ein Ausbildungsmodul entworfen und ausgearbeitet. Das Ausbildungsmodul kann in allen beteiligten Regionen nach bestimmten Qualitätsstandards durchgeführt werden.
4. Regionale und landesweite Kampagnen zur **Sensibilisierung der Anwohner**, zur Positionierung des Jakobsweges, zur Förderung des Dialogs mit Pilgern werden unterstützt. Diese Unterstützung geschieht hauptsächlich durch Publikation der Kampagnen im Internet und den Austausch von Informations- und Dokumentationsmaterial auf der transnationalen Informationsplattform.
5. Regionale und kirchliche Pilgerprojekte, wie z-B. Projekte zur Gestaltung gast- und pilgerfreundlicher Begegnungsorte oder Projekt "Offene Kirchen" werden unterstützt. Diese Unterstützung umfasst hauptsächlich den Einbezug von Anregungen im Ausbildungsprogramm oder den Austausch von Informationen und Erfahrungen im Internet.
6. Die **Orte, wo spirituelle Lebenspraxis gelebt wird**, werden auf dem Internet beschrieben und für Gruppen und Einzelpilger zugänglich gemacht.
7. Die Verbesserung der „**Lesbarkeit**“ **der Alltagsspiritualität der Gemeinden** entlang der Wege wird angeregt und gefördert.

## Tätigkeitsschwerpunkte

- **Fundus** Spiritualität: Ausbau der Themensammlung Spiritualität im Internet (Themen-Aktualisierung, Einbezug von Rückmeldungen, Erweiterung: Orte spirituelle Lebenspraxis und Alltagsspiritualität)
- **Pilgerbegleiterinnen/-begleiter**: Ausbau und Fortführung der Qualifizierungsprogramme in allen beteiligten Ländern, Aufbau eines Netzwerkes von Pilgerbegleiterinnen und –begleitern und die Promotion der Angebote im Internet.
- **Gastfreundschaft**: Aufbau eines Ausbildungsprogramme für Gastgeber am Weg zur Durchführung in den beteiligten Ländern und Regionen

- **Regionale und landesweite Pilgerprojekte:** Unterstützung von regionalen und landesweiten Teilprojekten und Kampagnen durch Konzepterstellung, Publikation im Internet, Vermittlung von Themen-Dokumentationsmaterial und Austausch von Informationen und Erfahrungen im Internet.
- **Übersetzungsarbeiten:** Gemäss Bedarfsmeldung D/F- DF – D/E- D/PL und D/CZ

## Organigramm



## Kostenschätzung: *transnationaler Anteil*

Aktivität	Aufwand 2009-13 Euro
Zusammenarbeitsanteil der transnationalen Gruppe Spiritualität. Eine Sitzung pro Jahr. Fahr und Arbeits-pesen der Mitglieder für die Massnahmengruppenarbeit	6000.-
Unterhalt Webseitenteil Spiritualität	2000.-
Fundus - Übersetzungsarbeiten (transnationaler Anteil)	4000.-
Ausbildungskoordination, Badches, Standards, etc, transnationale Treffen	2500.-
Ausbildungs-Modul Gastfreundschaft ausarbeiten - Wird in der CH ausgearbeitet. Dokumentation ausarbeiten Drucken/ Binden	4'500.-

Orte spiritueller Lebenspraxis - Konzeptentwurf transnational, Die Umsetzung erfolgt regional/national	2'200.-
Alltagsspiritualität - Konzeptarbeit und Pilotversuch transnational Umsetzung erfolgt regional/national	800.-
<b>Totaler transnationaler Aufwand</b>	<b>22'000.-</b>

### *Provisorischer Zeitplan:*

- 2009            Teilprojekt-Beginn
- 2009            Konstituierung der transnationalen TP Gruppe Spiritualität, Bildung der Massnahmengruppen (gemäss Schwerpunkt-Aktivitäten), Prioritäten festlegen
- 2010-13        Durchführung der Aktivitäten

J.N.W 28.1. 2009